

# AUFKLÄRUNG ORGANSPENDE

Eine Initiative von Studierenden der Universität Heidelberg



## Wer sind wir?

Wir sind Studierende der Humanmedizin an der Ruprecht-Karls- Universität Heidelberg. Im Februar 2015 haben wir uns als Lokalgruppe Heidelberg der bundesweiten Initiative „Aufklärung Organspende“ gegründet. Diese Initiative ist ein Projekt der AG Public Health und Entwicklungszusammenarbeit der BVMD (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland) und als Lokalgruppe Heidelberg ein AK der Fachschaft Medizin.

## Warum ist das wichtig?

In Deutschland gilt die Entscheidungslösung. Das bedeutet der Bürger soll eine informierte Entscheidung auf seinem Organspendeausweis treffen. Nur 28% der Personen, die einer Organspende zustimmen würden, haben dies auch auf einem Organspendeausweis schriftlich festgehalten.

*„(...) Um eine informierte und unabhängige Entscheidung jedes Einzelnen zu ermöglichen, sieht dieses Gesetz eine breite Aufklärung der Bevölkerung zu den Möglichkeiten der Organ- und Gewebespende vor.“*

§ 1, Abs. 1 des Transplantationsgesetzes

**Entscheide dich. Jetzt.**  
Informationen auf [aufklaerungorganspende.de](http://aufklaerungorganspende.de)

## Was ist unsere Mission?

Das Thema Organspende war und ist bis heute ein kontrovers diskutiertes Thema, bei dem die Gesellschaft in Deutschland größtenteils verunsichert ist. Allokationsskandale, die häufig als „strittig“ titulierte Hirntoddefinition und die Angst sich mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen tragen hierzu bei.

Unserem Namen „Aufklärung Organspende“ ist bewusst kein weiteres Pronomen hinzugefügt, kein „für“ und auch kein „gegen“. Unsere Aufgabe ist es, die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Gesellschaft zu fördern, damit mehr Menschen ihren schriftlichen Willen festhalten- egal wie dieser lautet. Uns ist besonders eine sachgerechte, neutrale Informationsvermittlung im Sinne einer umfassenden Öffentlichkeitsaufklärung wichtig. Wir setzen uns mit Vorurteilen gegen das Transplantationswesen, mit Allokationsskandalen der vergangenen Jahre und weiteren Kritikpunkten auseinander, erläutern basierend auf der Gesetzeslage (TPG + Richtlinien der BÄK) und Informationen der BzGA. Aufklärung kann das Denken vieler über Organspende verändern und eventuell neues Vertrauen in die

## Was machen wir?

Unser Engagement zeichnet sich durch zwei Bereiche aus:

- Schulbesuche, bei denen wir eine interaktive Präsentation zum Thema Hirntod, Hirntoddiagnostik und Organtransplantation vortragen mit anschließender Diskussion über Ethik, Tod und einer kritischen Auseinandersetzung mit Allokationsskandalen
- Vortragsreihe für alle interessierten Studierenden mit Dozenten aus den Bereichen Medizin, Ethik, Recht, Psychologie
- Alle Lokalgruppen arbeiten an Presse- und Medienkampagnen mit Postkarten, Videos und Poster

## Was sind unsere Pläne?

- Weiterhin Dozenten für interessante Vorträge zweimal im Monat zu gewinnen, um unsere Vortragsreihe auch im Sommersemester erfolgreich fortzusetzen.
- Das Bundestreffen für alle Lokalgruppen und Studienstiftler findet im Mai 2016 an der Universitätsklinik Heidelberg statt.
- Eine öffentliche Podiumsdiskussion im Rahmen des Bundestreffens in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg.

## Kontakt

Anna Maier

Koordination

Lokalgruppe Heidelberg

[organspende@fsmmed.uni-hd.de](mailto:organspende@fsmmed.uni-hd.de)

[anna.maier@stud.uni-heidelberg.de](mailto:anna.maier@stud.uni-heidelberg.de)

Transplantationsmedizin schaffen.

Wir sind überzeugt, dass zu einer solch weitreichenden Entscheidung aber immer auch eine kritische Auseinandersetzung gehört. In der Hoffnung unserer Verantwortung und unserem gesellschaftspolitischen Auftrag als Studierende der Humanmedizin gerecht zu werden, leisten wir einen Beitrag zur Aufklärung über ein sensibles Thema unserer Zeit.

Ein Großteil unseres Engagements besteht aus Schulbesuchen. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe, die bereits berechtigt sind eine Entscheidung pro oder contra Organspende zu fällen. Wir treten mit den Jugendlichen in Kontakt und vermitteln ihnen das notwendige Faktenwissen- die Grundlage, um als mündige Bürger eine Entscheidung für oder gegen die Spende ihrer Organe im äußersten Falle treffen zu können. Wir fassen medizinische Zusammenhänge von Hirntoddiagnostik und Organtransplantation zusammen und erläutern die rechtlichen Bestimmungen. Dabei hoffen wir, dass sich im Anschluss eine ethische Diskussion über Tod und Organspende ergibt.



Für Ihre Unterstützung und Engagement, um unser Projekt noch erfolgreicher zu machen, wären wir sehr dankbar!

Ihre Aufklärung Organspende Initiative an der Universitätsklinik Heidelberg.

Anna Maier (Koordination und Öffentlichkeitsarbeit)